

Südmagyar

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Leitner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Huszváth & Hoffner, Lugos, Bonnag. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—

Vierteljährig Kr. 4.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.

Einzelnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 10. Jänner 1915.

Nummer 3

Hands off!

Wenn die Könige bauen, haben die Rärner zu tun!

Diese auf Kant und seine Ausleger bezughabenden Worte Schillers drängen sich uns der Analogie halber auf, wenn wir sehen, daß die monumentale Neujahrsrede des Grafen Tisza die gesamte Presse Europas beschäftigte. Mit den Urteilen verschiedener hervorragender und maßgebender Sprachrohre der Öffentlichkeit, die durchwegs von den staatsmännischen Qualitäten unseres Ministerpremiers mit Worten unbedingter Anerkennung schreiben, wollen wir uns jetzt nicht befassen; uns interessieren jetzt mehr die Urteile unserer Nachbarn und Kollegen jenseits der Leitha, von denen, wie wir bemerkten, die Neujahrsrede Tisza's mit gemischten Gefühlen aufgenommen und kommentiert wurde.

Es gab darunter Blätter, welche die mit männlicher Offenheit und unbemäntelter Wahrheitsstreue konzipierte Rede mit schlauer Naivität, mit hinterlistiger Hypokrisis; wieder andere, die sie mit heuchlerischer Neugierde oder mit schlecht verhehltem Neid analysierten.

Wir gestehen es offen, daß uns diese diversen Preßstimmen unangenehm berührten, am unangenehmsten aber die in der Reichspost erschienene auf die Rede Tisza's bezughabende Rekriminierung des Mitgliedes des Reichsrates Ritter v. Bang, der dem Ministerpräsidenten den Vorwurf macht, daß er den Lorbeerkranz des Ruhmes nur um die Stirne ungarischer Helden slicht, daß er vergessen habe jener österreichischen Soldaten zu gedenken; welche in den Karpathen im Vereine mit den Ungarn heldenmütig kämpften und daß der Ministerpräsident vergessen habe, dessen Erwähnung zu tun, was Österreich und besonders die Deutschen Österreichs geopfert haben und noch opfern werden: mit einem Worte daß er der militärischen Tugenden der Deutschen Österreichs nicht gedachte.

Vor allem muß konstatiert werden, daß es eben von der hohen staatsmännischen Weisheit Tisza's zeugt, daß er diese delikate Frage nicht einmal streifte.

Also wie?! Er hätte aus dem polygloten Konglomerate der Staatshälfte jenseits der Leitha eben die Deutschen hervorheben sollen?!

Und wenn sich Graf Tisza darauf beschränkte, nur von dem Heroismus der Ungarn zu sprechen, tat er es wahrscheinlich nur deshalb, weil er sich vielleicht nicht berufen fühlte, auch im Namen seines österreichischen Kollegen zu sprechen und weil er die nichtdeutschen Elemente der österreichischen Reichshälfte auf Kosten der Deutschen nicht in den Hintergrund stellen wollte.

Doch wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn weniger die verletzte Eitelkeit Ritter v. Bang und Konsorten in Harnisch brachten, als vielmehr der kategorische Ausspruch Tisza's, daß jetzt, wo sich inmitten dieses blutigen Weltkrieges, wo sich die Solidarität der Völker Ungarns in so glänzender Weise dokumentierte, jetzt, wo sich die gesetzlich verbürgte staatsrechtliche Unabhängigkeit auch durch Taten und Errungenschaften manifestierte: nur „gemeingefährliche Wahnsinnige“ noch zu den zentralistischen Aspirationen früherer Zeiten zurückkehren wollten!

Inde hinc lacrymae!

Dieser bedeutungsvolle Ausspruch Tisza's sagt es doch mit der dem Ministerpräsidenten eigenen Offenherzigkeit frei und unumwunden, daß dieses Damoklesschwert trotz aller scheinbarer Verbrüderung, trotz dem man eis der Leitha die ungarische Hymne singt und trans das lang verpönte „Gott erhalte“ ertönt, daß also trotz dieser mächtigen, durch die gemeinsame Gefahr hervorgerufenen amalgamierenden Aufwallung unter dem neuen Patine der Verbrüderung der Funder der zentralistischen Aspirationen noch immer weiter glimmt.

Man nimmt es also jenseits der Leitha übel, daß er noch immer die Möglichkeit zentralistischer Aspirationen konzidiert.

Wir berührten dieses Thema nur ungern; wir wollten so gerne, wenigstens jetzt, so lange wir noch inmitten des blutigen Weltkrieges stehen, uns staatsrechtlicher Geplänkel enthalten; wir hätten so gerne einen schrillen Miston in der schönen Assonanz, welche eben der Krieg hervorrief, vermieden; wir halten es für unzeitgemäß eine staatsrechtliche Frage zwischen Raunenondomier zu ventilieren, schon deshalb,

Telefon-szám 270.

Az elárusítást

Telefon-szám 270.

mérsékelten leszállított árak mellett

==== tekintettel a rendkívüli viszonyokra ====

korlátlanul tovább folytatatom **Szameeth Róbert** üveguóvar

üveg, porcellán s alkalmi ajándéktárgyak nagyáruháza
Lugos, Király-u. 1.

weil wir unseren schadenfrohen Feinden nicht das Vergnügen gönnen, Zeugen unseres nachbarlichen Familienzwistes zu sein.

Aud doch ließen wir es uns nicht nehmen, in der Artikelferie, die wir im Rahmen unseres bescheidenen, allen großtuerischen Pretensionen fernstehenden Blattes seit Ausbruch des Krieges eröffneten, nicht auch nach unserer Weise: schlicht und einfach das oratorische Meisterwerk Tiba's zu

besprechen und seinen einstigen Gegnern mit dröhnender Stimme zuzurufen: „Der Graf Tiba, der mit männlicher Offenheit annimmt, daß der Geist Schmerlings und Metternichs noch immer aus den Gräbern steigt, daß zentralistische Aspirationen unsere staatsrechtliche Stellung noch immer gefährden, doch kaum ein so schlechter Verfechter der ungarischen Staatsidee sein könne, zu welchem ihn seine Widersacher stempeln wollten!“

Der Papst und der Weltkrieg.

Der Weltkrieg tobte schon, als Benedikt XV. den Stuhl Petri bestieg; der Papst konnte das Völkermorden nicht hindern, aber sein Streben war es wenigstens von allem Anfang an, das Elend, das der Weltkrieg im Gefolge hat, zu lindern. Als Weihnachten nahte, regte der Heilige Vater bei den kriegsführenden Staaten die Idee an, eine kurze Waffenruhe eintreten zu lassen; der Plan scheiterte nicht bloß am Widerstande Rußlands, das bekanntlich dreizehn Tage später als Westeuropa sein Weihnachtsfest feiert, sondern auch am Widerstande Frankreichs und Englands, während Deutschland und Österreich-Ungarn dem Wunsche des Papstes gern entgegenkommen wollten. Benedikt XV. ließ sich durch diesen Mißerfolg nicht abschrecken, und ist nun mit einer neuen Idee zu den Mächten des Weltkrieges gekommen. Er schlägt den gegenseitigen Austausch der verwundeten Kriegsgefangenen vor, sofern von ihnen nicht mehr anzunehmen ist, daß sie noch als kriegstüchtig wieder zur Front gehen könnten. Und diese Idee hat nun schon fast überall, in beiden Lagern der kriegsführenden Parteien Anklang gefunden. In erster Reihe waren es wieder Österreich-Ungarn und Deutschland, die den humanen Gedanken ohne Zögern aufgriffen, aber auch Rußland, Frankreich und England stimmen dem päpstlichen Vorschlage mehr oder weniger lebhaft zu.

Nach halbjährigem blutigen Ringen, nach sechs Monaten unversöhnlicher, unerbittlicher Bekämpfungen ist also dank dem gütigen Wesen des neuen Papstes, dank seiner rastlosen Arbeit für das Werk der Menschlichkeit, zwischen den kriegsführenden Staaten zum ersten Male wenigstens in einer Frage eine Verständigung schon erzielt oder zumindest wahrscheinlich. Das ist ein Resultat der päpstlichen Arbeit, das im ersten Augenblick und dem Oberflächlichen kaum auffällt, in Wirklichkeit aber der größten Beachtung und Würdigung wert ist. Man bedenke, von welchen Hassausbrüchen der Beginn dieses Krieges begleitet war; man erinnere sich, daß nicht bloß Rußland, sondern auch die sogenannten kultivierten Staaten des Westens, Belgien, Frankreich und England, die in ihren Gebieten ansässigen friedlichen fremden Untertanen in schmählicher Weise behandelten und

pöbelhaften, ja barbarischen Überfällen vertriebener Volksmassen auslieferten. Während in Österreich-Ungarn und in Deutschland die vom jähen Kriegsausbruch überraschten Ausländer, die den feindlichen Ländern angehören — soweit sie nicht den Armeen der Feinde angehören — unbehelligt blieben, wurden die Deutschen, Österreicher und Ungarn in Feindesland nach einem förmlichen System drangsaliert, das selbst bei Halbwilden und Wilden in Afrika oder Australien verpönt sein dürfte.

Wenn nun nach solchen Erfahrungen jetzt diese haßverblendeten Feinde ebenso wie Österreich-Ungarn und Deutschland sich der Aufforderung des Papstes fügen, so ist dies zweifellos ein Zeichen dafür, daß die Erbitterung, die anfangs geherrscht hat, abflaut und daß sich alle Staaten Europas nach und nach darauf besinnen, der Krieg müsse nicht notgedrungen alle Menschlichkeit aus der Welt verdrängen.

Es fließt genug des kostbarsten Blutes in diesem Jahre des Elends, es braucht der Jammer nicht noch willkürlich durch unnötige Grausamkeiten erhöht werden. Diese Erkenntnis zum Siege geführt zu haben, bleibt ein wahres und unvergeßliches Verdienst Benedikt's XV., das zweifellos auch noch im weiteren Verlaufe des Krieges segensreiche Früchte tragen muß.

Tagesneuigkeiten.

Beteiligung nichtaktiver Offiziere mit dem Militär-Jubiläumskreuz.

Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht folgenden allerhöchsten Befehl: Die vortreffliche Haltung der nichtaktiven Offiziere im gegenwärtigen Feldzuge veranlaßt Mich anzubefehlen, daß jene nichtaktiven Offiziere, Militär, Marine-, Landwehrgeistlichkeit und beamtete, welche am 2. Dezember 1908 bereits zu Offizieren (Beamte, Geistliche) ernannt waren und den gegenwärtigen Feldzug mitmachen, mit dem Militär-Jubiläumskreuz zu beteilen sind.

Wien, 1. Januar 1915.

Franz Joseph m. p.

Avancement.

Der in der hiesigen Sozietät bestbekannte Oberstleutnant Josef Stepanescu, der mehr als 20 Jahre der hiesigen Garnison angehörte, wurde zum Oberst befördert und zum Kommandanten des 23. Feldkanonenregimentes ernannt.

Neujahrsavancement im k. u. k. Heere.

Das Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer publiziert nachfolgende Ernennungen. Se. Majestät ernannte mit dem Range vom 1. Jänner 1915: zu Hauptleuten in der Infanterie die Oberleutnants: Franz Schiller (43), Jeremias Hamza (43), Johann Sidu (43), Johann Legat (43), Hugo Ritter Schreiter von Schwarzeneid (43), zu Oberleutnants in der Infanterie die Leutnants: Peter Bobic (43), Ladislaus Trica (43); zu Leutnants die Fähnriche Stefan Hadarik (43).

Berkehrseinstellung.

Auf einzelnen Strecken der ungar. Staatsbahnen ist in der Nacht vom 9. auf den 10. d. auf unten angeführten Strecken der Militärsverkehr eingetreten und können Zivilpersonen nur gegen Vorweisung einer durch die Polizei ausgestellten Legitimation auf diesen Strecken befördert werden, welche Legitimation bestätigen muß, daß der betreffende Passagier im Dienste militärischer Zwecke reist. Die ausschließlich für Militärzwecke in Anspruch genommenen Linien sind folgende: Szeged—Szeged und Szeged—Rofus, sowie alle in das Netz der Szabadkaer Betriebsleitung gehörenden Linien: Budapest—Zimony Dalna—Brod, Obece—Zombor, Szeged—Rofus—Ujdombovar und alle in diesen Rayon fallenden Bizinalbahnen. Der Termin, wie lange diese Verfügung in Kraft bleibt, ist vorläufig unbekannt und werden wir unsere Leser von der Eröffnung des regelmäßigen Verkehrs seinerzeit verständigen. Zugleich diene daher unseren g. Lesern zur Kenntnis, daß man von Lugos gegenwärtig nur via Urad—Szolnok nach Budapest reisen kann.

K-Brod für den Kaiser.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, werden auf Befehl Kaiser Wilhelms für den Kaiser selbst und seine Umgebung im Großen Hauptquartier die Anordnungen der Behörden für die Mischung der Mehle mit Kartoffelzusätzen zur Bereitung von Grau- u. Schwarzbrot streng befolgt. Dieses sogenannte K-Brod wird bereits seit Anfang November hergestellt unter Zusatz von fünf Prozent Kartoffelflocken und 10 Prozent Kartoffelmehl, zusammen also 15 Prozent Zusatz und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWILIPÖT

Önagysága örülni fog

ha Ön a  HAMBURGER drogériából  egy csinos ajándékkal meglepi.

Populationsbewegung der Vormoche.

Geburten: Andor Demko Mädchen, Josef Barna Knabe, Peter Berwanger Knabe, Franz Schmidt Knabe, Max Schwarz Knabe, Josef Bodnar Knabe, Lazar Stamurea Mädchen, Johann Bobola Knabe. Eheschließungen: Adam Borlovan und Ilona Sgarcea, Georg Mihuti und Ilona Matefescu, Milos Pelits und Paraskiva Brankov, Vinzent Coanda u. Flora Jiru, Sander Cernies und Marie Balint, Johann Mircu und Julianna Barbu, August Schmitz und Marie Döster, Konstantin Popescu und Paraskiva Marcheco, Trifon German jun. und Marie Brasila. Todesfälle: Klementine Milos 2 Monate, Valeria Radulescu 19 Jahre, Elisabeth Banko 42 Jahre, Eva Berar 4 Jahre, Michael Zambrek 60 Jahre, Georg Csuzmanovics 65 Jahre, Benzel Csapka 51 Jahre, David Schwarz 83 Jahre, Elisabeth Sprenyi 20 Jahre, Marie Dprea 12 Jahre, Imre Bogany 2 Monate, Witwe Alfred Pataki 68 Jahre, Aron Popovits 54 Jahre, Konstant. Abucean 60 Jahre.

Große Wohltätigkeitslotterie in der Olympia.

Die Olympia hat wieder ihre Sensation. Mittwoch am griechischen Sylvesterabend veranstaltet die immer agile Direktion mit unerschöpflicher Invention eine Wohltätigkeitslotterie, bei welcher nebst 20 sehr wertvollen Gegenständen ein wohlgenästetes Schwein und 4 Stück Spanferkel zur Verlosung gelangen. Außerdem gelangt ein äußerst gewähltes Programm zur Aufführung.

Offertverhandlung.

Bei der Montag stattgefundenen Offertverhandlung für militärische Lieferungen hat der Nachfolger Karl Graf Trajan Kovaneescu die Fleischlieferung, die bestrenommierte Spezereifirma Georg Rakovits die Lieferung von Spezereivaren und sonstigen Viktualien mit billigstem Offerte erstanden.

Todesfall.

Am 5. d. M. verschied hier im Alter von 68 Jahren Frau Witwe Alfred Pataki, geborene Anna Pataky von Pujon, die Schwester des gewesenen Hausvorstandes des Minoritenklosters Max v. Pataky. Eine sehr ausgedehnte Verwandtschaft: 5 Kinder, Geschwister und Enkel betrauern in der Hingegangenen einen teuren Angehörigen. Die Verbliebene wurde am 7. d. M. unter großer Teilnahme und Bekannten auf dem röm.-kath. Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet.

Ein Faschingsverbot.

Wie aus Wien berichtet wird, hat die dortige Polizeidirektion für diesen Fasching alle Tanzunterhaltungen in öffentlichen Lokalen untersagt. Dieses Beispiel könnten auch unsere Polizeibehörden auf die Dauer des Krieges resp. insoweit unsere braven Väter und Brüder für die Freiheit am Schlachtfelde ihr Blut vergießen — befolgen.

Staatsubvention der Städte mit geregeltm Magistrat.

Der Minister des Innern Johann v. Sándor verständigte die Komitatsmunicipien, daß er die staatlichen Subventionen für die Städte mit geregeltm Magistrat angewiesen habe. In diesem Jahre stehen dem Minister statt der bisherigen zwei Millionen drei Millionen zur Verfügung, vorläufig aber hat er für die Städte nur jene Summen bewilligt, die in der bezüglichen vorjährigen ministeriellen Verordnung festgesetzt wurden, damit jene Bedürfnisse ungehindert befriedigt werden können, die in der im Vorjahre zur Verfügung gestellten Summe Deckung gefunden haben. Ueber die Verwendung und Verteilung der übrigbleibenden Summe hält inmitten der gegenwärtigen außerordentlichen Umstände der Minister sich die Entscheidung vor.

Spart mit Kohlen — heizt mit Zeitungspapier.

Die Hausfrau klagt, daß sie zu viele Kohlen nötig hat, der Staat ruft uns zu: Spart an Kohlen. Ja, wir wollen aber nicht frieren, lautet der Einwand. Und doch haben wir nicht nötig, zu frieren, wenn wir den rechten Gebrauch von Kohlen kennen. In vielen Familien befinden sich Berge von Zeitungspapier, die niemals zur Verwendung kommen. Von den täglich einlaufenden Zeitungen wird man das Papier glänzend verwenden können. Vornehmlich, um Kohlen zu sparen. Besonders zu empfehlen ist es, die Zeitungen schon einen Tag vorher auf das Heizen vorzubereiten. Man weicht sie zu diesem Zwecke ein, läßt sie voll Wasser ziehen und drückt sie dann aus. Auf einen nicht zu heißen Ofen werden die ausgedrückten geballten Klumpen getrocknet und alsdann zu Heizzwecken verwendet. Die Heizkraft dieses vorbereiteten Papiers ist groß und mit den Zeitungen eines Tages kann man ein Zimmer vollkommen warm bekommen. Außerdem aber hilft man dadurch an Kohlen sparen, was gewiß jeder Hausfrau im eigenen Interesse des Staates hochwillkommen sein wird.

Was bringt uns das Jahr 1915?

Von der kurzen oder langen Reihe von Jahren, die wir Menschenkinder von heute gesehen haben, steht keines so gewaltig und schicksalschwer an der Schwelle wie das Jahr 1915. Von all den Ereignissen, die es bringen wird, wissen wir nichts, nur die Stimme unseres Herzens mag uns manches erzählen, was wir hoffen und wünschen. Tatsachen, die sicherlich eintreten, weiß nur der Kalendermann. Die sind freilich nicht übermäßig interessant, aber immerhin ganz wissenswert, und werden uns wieder viel wichtiger erscheinen, wenn wir aus den großen Zeiten wieder in das Leben des Alltags zurückgekehrt sind. Die Reihenzahl 1915 trägt keine besonderen Merkmale. Daß sie nur aus ungeraden Zahlen besteht und ihre Ziffersumme die zwei Endstellen des nächsten Jahres (1916) ergibt, ist eine rechnerische Spielerei, die sich bei vielen Jahreszahlen anwenden läßt. Das neue Jahr begann mit einem Freitag und schließt, da es ein gemeines Jahr mit 52 Wochen und einem Tag ist, wieder mit einem Freitag. Die Dauer des Faschings, der ja in friedlichen Zeiten nicht die letzte Rolle unter den markanten Abschnitten eines Jahres spielt, mag heuer wenig interessieren. Immerhin wären es einundvierzig Tage, denn Aschermittwoch fällt auf den 17. Februar. Zu den 52 Sonntagen des neuen Jahres gesellen sich noch 14 Feiertage, darunter an Doppelfeiertagen Ostern am 4. und 5. April, Pfingsten am 23. und 24. Mai, Allerheiligen Montag, den 1. November, und Weihnachten Samstag den 25. und Sonntag den 26. Dezember. Interessante astronomische Ereignisse gibt es im 1915 nicht. Mondesfinsternisse finden überhaupt nicht statt und die ringförmigen Sonnenfinsternisse am 14. Februar und am 11. August sind in unsern Gegenden nicht sichtbar. Nach der Zweijahresperiode der meteorologischen Erfahrung müßte der heurige Sommer ebenso schön und heiß wie der des Vorjahres werden. Bis dahin ist aber noch ein weiter Weg. Und so kehren unsre Gedanken wieder zur großen Gegenwart zurück, vor der alle Nichtigkeiten des Lebens verblasen.

* Landstürmer, Militärpflichtige

können ohne Rücksicht darauf, ob sie erst jetzt zur Stellung gelangen, oder aber schon dienen für den Kriegsfall bis zu 20.000 Kronen in voller Summe ohne jeden Zuschlag Lebensversicherungen eingehen. Zugleich werden bereits auf dem Kriegsschauplatz befindliche Soldaten zu vorteilhaften Bedingungen ohne jede ärztliche Untersuchung versichert. — Solche Versicherungen können durch welche immer für einen Angehörigen des betreffenden Soldaten geschlossen werden. Hauptagentenschaft der k. k. privileg. Versicherungsanstalt „Phönix“ Desider Habas, Lugos, Bonnazgasse 18. Telefon Nr. 300.

Flaschen-Bier

mit Prägung:

BLAU GEZA

LUGOS

auf der Flasche

und Doppelbrand:



ist anerkannt
erstklassig!!

Beachten Sie den Kork-
Brand: „DREHER ANTAL“.

Verbot der Schaustellung feindlicher Waffen.

Der Minister des Innern hat Kenntnis davon erlangt, daß in den Schaufenstern einzelner Kaufleute von dem Feinde erbeutete Waffen und Ausrüstungsgegenstände zur Besichtigung ausgestellt werden. Der Minister hat in einer zu Ende des vorigen Jahres erlassenen Verordnung an die Vizegespänne der Komitate und an die Bürgermeister der Städte angeordnet, daß derartige Gegenstände weder in den Schaufenstern ausgestellt noch sonst auf eine Art in Verkehr gebracht werden dürfen, es müssen dieselben vielmehr dem nächsten Militärkommando oder der nächsten Verwaltungsbehörde eingeliefert werden.

Postverkehr mit den Kriegsgefangenen.

Laut Mitteilung der ungarischen Postverwaltung können Postpakete an österreichisch-ungarische Kriegsgefangene in Serbien und im asiatischen Rußland bis auf weiteres nicht befördert werden.

Die Rivalen.

Am 22. Feber v. J. begegnete der Bauernbursche Konstantin *Zsura* aus Alfözlencz den Brüdern Demeter und Peter *Dinicsa*, die dem Mädchen den Hof machten, das er ehelichen wollte. *Zsura* attackierte die Brüder *Dinicsa*, doch sie schlugen ihn mit Stockhieben tot. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen die Brüder *Dinicsa* die Anklage wegen in starker Erregung verübter vorsätzlicher Tötung. Der Lugoser Gerichtshof sprach jedoch beide Angeklagten frei, da sie in berechtigter Notwehr gehandelt hatten. Die Temesvarer kön. Tafel sprach blos den Demeter *Dinicsa* frei, da *Zsura* blos diesen angegriffen hatte und verurteilte den Peter *Dinicsa* zu einem Jahre Kerker. Die königl. Kurie verwarf nun die gegen das zweitinstanzliche Urteil überreichte Nichtigkeitsbeschwerde.

Eine amtliche Verlustliste.

1071 deutsche Juristen und aus der Justiz hervorgegangene Reichs- und Verwaltungsbeamte sind bis 28. Dezember nach der vierten Verlustliste der „Deutschen Juristenzeitung“ nach amtlichen Material im Kriege gefallen, unter anderen 6 Rechtslehrer, 236 Regierungs- u. Verwaltungsbeamte, Richter, Staatsanwälte, 204 Rechtsanwälte, 282 Assessoren, 342 Referendare usw. Diese Statistik, aufgestellt nach dem von den Reichsämtern und Landes-Justizverwaltungen der „Deutschen Juristenzeitung“ überlassenen Material, zeigt, wie der Krieg gerade unter den Juristen reiche Ernte hält.

Falsche Fünzigkronennoten.

In den letzten Wochen wurden solche Fünzigkronennoten in Verkehr gebracht. Die Erkennungszeichen dieser falschen Noten sind: Die Ziffer „50“ im unteren Schriftfeld ist auf beiden Seiten aus freier Hand nachgemacht und hat unregelmäßige Konturen. Der Punktatz des Untergrundes fehlt. Statt seiner zeigt die Fälschung nur den rötlichen Ton. Viele Begrenzungslinien des blauen Notenbildes haben einen Saum von den Nesten des Punktatzes, jedoch nicht rot, sondern blau. Die Farbe der Serien- und Nummernzeichnung ist auf der falschen Banknote karminrot, während sie auf der echten Note zinnoberrot ist und schließlich macht die falsche Note einen verschwommenen Eindruck.

Neue Aktion des Augusta-Hilfsfondes.

Der unter dem Protektorate ihrer königl. Hoheit Erzherzogin Augusta wirkende Hilfsfond entwickelt zugunsten der verwundeten Krieger und ihrer zurückgebliebenen Familienmitglieder eine unermüdete Tätigkeit und jede einzelne Aktion wird bei uns von Se. Hochgeboren k. u. k. Kämmerer, Obergespan Dr. Zoltan v. Medve mit Hingebung gefördert. Erst jüngst berichteten wir, über die Augusta-Pakete, welche Weihnachtsgeschenke für die Krieger enthalten. Jetzt kommt uns die Verständigung zu, daß der Augustafond aus Silber und Bronze kunstvoll ausgeführte Plaketts in Verkehr bringt, deren Ertrag ebenfalls zur Linderung des durch den Krieg verursachten Elends verwendet werden soll. Wir empfehlen diese Plaketts als wertvolles Andenken an die großen Zeiten, die wir durchleben, der Aufmerksamkeit des patriotischen Publikums. Die Plaketts können in der Amtslokalität des Obergespans (Komitatshaus 1. Stock) besichtigt werden und sind auch daselbst erhältlich, u. zw. die silbernen um 5 Kronen, die Bronzeplakette um 1.80 Kronen. Nach je einem silbernen werden 50 Heller, nach je einem von Bronze 25 Heller zur Unterstützung der Familienmitglieder der Krieger unseres Komitates verwendet, die restliche Summe dem Augustafonde zugeführt.

Bitte.

Ihre Hochgeboren Frau Obergespan Dr. Zoltan v. Medve, die Präsidentin des Komitatsauschusses des Roten Kreuzvereins richtet an das geehrte Publikum folgende Bitte:

„Der Komitats- und städt. Ausschuss des Roten Kreuzvereins setzt seine wohlthätige Wirksamkeit mit vereinter Kraft fort und wird von allen Behörden in der Pflege und Unterstützung der Kriegsverwundeten, sowie in der Bekleidung der in den Krieg ziehenden Soldaten in bereitwilligster Weise unterstützt.“

Die Bevölkerung des Komitates und der Stadt hat auch bisher in zu Dank verpflichtender Weise zur Verwirklichung der angestrebten Zwecke beigetragen.

An diese in solch großem Maße bewiesenen Opferwilligkeit wende ich mich im Namen des Roten Kreuzvereins mit der Bitte: möge jeder seinen Vermögensverhältnissen entsprechend dazu beitragen, daß wir die Pflichten getreu erfüllen können, die unseren Soldaten gegenüber an die Daheimgebliebenen heranrücken.

Bringen wir das unsere Spenden auf dem Altare des Patriotismus und der Wohltätigkeit, einesteils während der ganzen Dauer des Krieges in Gestalt von Obst, Grünzeug, Erdäpfel, Bohnen, Fette, Speck, Mehl, geräucherem Schweinefleisch, Eiern und Getränken, anderenteils aber vor Einbruch des Winters, möglichst rasch in solchen Kleidungsstücken, welche unseren in den Krieg gezogenen Soldaten die grimmige Kälte erträglich machen.

Die Spenden bitte ich an das Magazin des Komites des Roten Kreuzvereins (Apollomozsi, Szechenyigasse) zu senden.

Lugos, 11. Oktober 1914.

Frau Dr. Zoltan v. Medve
Präsidentin
des Komites des Roten Kreuzvereins.



Modenhause HOGZER

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

TEMESVÁR

empfiehlt die Besichtigung seines neuen,

Ferenc József-ut

1. sz. Löffler palota

in großstädtischem Styl errichteten

Damen- Modenhause

Großes Lager

Eigener Erzeugnisse

Costüme	Kleider	Pelzmäntel
Mäntel	Schlafrocke	Muffe
Bloufen	Foupous	Bois
	Weißwäsche	Strümpfe.

Preise den Kriegsverhältnissen anpassend, staunend billig.

Souterrain-Abteilung

Costüme, Mäntel,
Jacken etc.

zutiefherabge- setzten Preisen.



Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Niederlage der Russen in den Karpathen.

Die allgemeine Lage ist unverändert, andauernde Kämpfe finden nicht statt. In den östlichen Beskiden haben wir östlich von Czermohotve einen von größeren russischen Streitkräften durch die Gebirgshöhen gegen uns gerichteten Angriff durch einen Gegenangriff zurückgeworfen und die Russen sehr weit zurückgedrängt. Bei dieser Gelegenheit haben wir 400 Russen gefangen und 3 Gewehrmaschinen erbeutet. Auf dem südlichen Schlachtfelde haben wir bei Autovacz einen nächsten Angriff des Feindes vereitelt.

Gegen Warschau vorgezungen.

Laut aus Petersburg eingetroffenen Meldungen, sind die Deutschen südlich der Bahn zwischen Bolimow und Miedniowica bedeutend gegen Warschau vorgezungen. Der Angriff der Deutschen ist auf dieser Linie am heftigsten. Nicht nur am Tage, sondern auch Nachts finden sozusagen ständige Gefechte statt.

Frost und Schneefall.

An der ungarisch-galizianischen Front herrscht Ruhe. In den höher gelegenen Gebieten stellte sich schwacher Frost und Schneefall ein. Am Laufe der Dunajecz und an einzelnen Punkten in Polen findet ein Artilleriekampf statt.

Unsere im südlichen Teile der Bukowina im Vorlande der Karpathen vorgehobenen Sicherungstruppen haben wir vor der feindlichen Übermacht näher zu den Hauptpässen zurückgenommen.

Rußland bedroht Italien.

Fast alle Blätter knüpfen bittere Bemerkungen an drohende Artikel der russischen Presse über die Besetzung Salonas und das Bestreben Italiens auf dem Balkan festen Fuß zu fassen. Die wahre Gegnerschaft für die Interessen Italiens in der Adria und auf dem Balkan wurde durch die russische Haltung neu beleuchtet.

Überschwemmung in den Pässen.

Der Esontöser griech.-orient. Pfarrer Nikolaus Saxon, wurde von den Russen als Geisel fortgeschleppt. Der Ung-Fluß ist aus den Ufern getreten. Die nach Zemplen führende Pässe und Straßen nach Bereg sind überflutet. Die Überflutung hat unsere Lage gebessert.

Die letzten Aufgebote in Frankreich.

Nach Pariser Mitteilungen geht jetzt die letzte Musterung der bisher vom Militärdienst befreiten Männern im Alter von 25 bis 47 Jahren vor sich, die ausgebildet werden sollen, wenn die Jahreshälfte 1916, also Burschen von 18 Jahren, die im Jänner einberufen werden, an die Front geschickt sind. Es ist aber die Rede davon, daß dienstpflichtige Alter von 47 auf 55 Jahre zu erhöhen. („Bud. Korv.“)

A legelőkelőbb

A legmegbizhatóbb

A legjobban szerkesztett

A legnagyobb terjedelmű

A legfüggetlenebb

budapesti napilap

„AZ UJSÁG“

Munkatársai a magyar zsurnalisztika, a magyar irodalom legkiválóbbjai.

Felelős szerkesztő: GAJÁRI ÖDÖN.

Szerkesztő társ: Dr. ÁGAI BÉLA.

Előfizetési árak:

Egy évre K 32.—

Félévre K 16.—

Negyed évre K 8.—

Egy hónapra K 2.80

AZ UJSÁG előfizetői a DIVAT-SALON-t negyedévre korona 2.50 kedvezményes áron rendelhetik meg.

Megrendelő-cím:

„AZ UJSÁG“ kiadóhivatala
Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 54. szám.

Danksagung.

Anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Mutter, Schwester, resp. Grossmutter u. Schwägerin

Frau Witwe Alfréd Pataki
geb. Anna Pataky de Pujon

sind uns so zahlreiche Beweise aufrichtiger Teilnahme zugekommen, dass wir uns verpflichtet fühlen, allen Freunden und Bekannten, die unseren teuern Toten ehrten, auch auf diesem Wege unseren innigsten Dank auszusprechen.

Die trauernde Familie.

Gehrling

wird für die Buchdruckerei

Husvéth & Hoffer

gesucht. 

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe sehr stark verbreitet ist.

Telefon 275.

Erlaube mir, dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass ich meine reichsortierte

Telefon 275.

Glas- u. Porzellanniederlage

am Isabellaplatze im Hüpsch'schen Hause eröffnet habe, und daselbst eine äusserst reichhaltige Auswahl sämtlicher in dieses Fach schlagenden Artikel zu staunend billigen Preisen am Lager halte.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Ignatz Grosz, Glaswarenhändler.

Grand Café Otthon

Gut ventilierte Lokalitäten.  Täglich Konzerte.  Tägliche Kursberichte.
Die gelesensten Journale liegen auf.

Für erstklassige Getränke und
aufmerksame Bedienung bürgt

SALOMON & CSONTOS

Hirdetmény.

Magyar Királyi Földmivvelésügyi Miniszter. 13900/el. 1914. Valamennyi törvényhatóságnak. A m. kir. miniszterium 1914. évi december 21-én 922/M. E. szám alatt kiadott rendeletével a zabért követelhető legmagasabb árat sulyminőségre való tekintet nélkül métermázsanként (100) kgr. 24 (Huszonnégy) koronában állapított meg.

Ezt a magasabb árat, amely magában foglalja a rakodó állomáshoz való szállítás költségeit is, zsák nélkül az átvétel helyén és készpénzfizetés mellett történt eladás esetére kell értesíteni.

Ezeknek előrebocsátása után a hadsereg céljaira szükségelt zab beszerzésének biztosítása céljából a következőket rendelem:

1. A törvényhatóság megfelelő módon hívja fel a közönséget, hogy a felhívástól számított 8 nap alatt a saját vetőmag és gazdasági szükségletén felül levő egész zabkészletét kivétel nélkül mindenki írásban vagy szóval jelentse be annál a községi előljáróságnál (tanács), amelynek működési területén a készlet fekszik. Az, akinek a törvényhatóság területén több község határában van készlete, összes készletét annál az előljáróságnál jelentse be, amelynek működési területén készletének nagyobb része fekszik, a többi előljáróságot pedig értesítse, hogy a bejelentést melyik községi előljáróságnál tette meg.

2. A községi előljáróság (tanács) a bejelentésekről készítsen kimutatást a következő rovatokkal: 1. a bejelentő neve, 2. a zab mennyisége, 3. a község (major, tanya) megjelölése, ahol fekszik a zab. Az előljáróság a kimutatást a bejelentési határidő elteltével azonnal terjessze be a járási főszolgabíróhoz.

3. A járási főszolgabíró (tanács) a kimutatásokat a területére nézve illetékes cs. és kir. kerületi parancsnokság hadbiztosságának azonnal küldje meg, s egyúttal jelölje meg azon vasúti forgalmi gócpontokat is, ahol a katonaság által meg-

vásárlandó nagyobb zabmennyiségek a katonai hatóságnak legcélszerűbb átadhatók lennének. A járási főszolgabíró (tanács) a kimutatásokat megküldése alkalmával tegyen javaslatot az illetékes hadbiztosságnak arra nézve, hogy az igás fogatok számának esetleges csökkenésére való figyelemmel milyen részletekben volna az átadás megejthető, s egyben intézzen kérdést a hadbiztossághoz arra nézve, hogy a kimutatásban felsorolt zabmennyiségek közül melyeket és minő időpontban fogja a katonai hatóság átvenni.

4. A hadbiztosság válaszában beérkezte után, a járás főszolgabíró (tanács) mindazokat, akiktől a katonai hatóság a zabot megvenni szándékozik, a mennyiség megjelölésével közvetlenül azonnal értesítse és azt is közölje, hogy a zab szállításhoz szükségelt kincstári zsákokat a katonai hatóság mikor fogja az érdekelteknek közvetlenül megküldeni. Az érdekeltek arról is értesítendő, hogy a zabot mely napon és hová tartoznak átadás végett beszállítani.

Az átvételhez a lehetőséghez képest szakkezeimet én is kifogom küldeni.

5. Az egészséges és a katonai célok-
nak megfelelő zab árat, az idézett 9227/M. E. rendelet szerint métermázsanként 24 koronával a katonai hatóság az átvétel után közvetlenül az érdekelteknek fogja kifizetni.

Elvárom a hazafias közönségtől, hogy a hadsereg részére szükségelt zabnak ily módon leendő beszerzését annál is inkább lehetővé teszi, mert eredménytelenség esetén kénytelenek lesznek a hadsereg zabszükségletét erélyesebb rendszabályok alkalmazásával biztosítani. Budapest, 1914. évi december hó 28-án. Ghillány s. k.

Fenti miniszteri rendeletet közlöm a város közönségével oly felhívással, miszerint a zabbejelentések Lugos r. t. város gazdasági hivatalánál (Facseti-utca 5. sz. a.) Balogh László városi tanácsnok eszköz-
lendők.

Lugos, 1915. évi január hó 6-án.

Dr. Balfescu, polgármester.

1 Kgr. Nüsse 75 Heller!!

en gros und en detail

bei

Havas Dezső, Lugos

Telefon 300

Heizbohle, Kohls sowie Brennholz

billigst zu haben bei

Friedmann Mór

Telefon 152. - Lugos, Régivár-utca 22. - Telefon 152.

AZ EST a legjobb magyar napilap. Hírei frissek és igazak!
Közgazdasági rovata a gazdasági élet minden mozzanatáról számol ad, sportrovata a sport minden ágának eseményeiről hűen beszámol

A bel- és külföldi napieseményeit a legmegbízhatóbb tudósítók távirati és telefonjelentései alapján leghamarabb közli.

AZ EST megjelenik a fővárosban déli 1-kor és a délutáni első gyorsvonattal érkezik városunkba. **Ára 6 fillér.**

Hirdetmény.

Kormánybiztos ur utasítására közhírré teszem a következőket:

A balkán haderők főparancsnoksága a közös haderő katonai bünvádi perrendtartásról szóló 1912: XXXII. t. c. 418. §-ához képest kihirdetett rögtönbiráskodást részben megváltoztatta s a rögtönbiráskodást a következő polgári személyekre és büncselekményekre kiterjesztette:

1. Mindazokra, akik a hadsereg kíséretéhez tartoznak (1912. XXXII. t. c. 11. §. 9. p. és 1912. LXVIII t. c. 9. §. első bekezdése, balkán haderők egész területén:

- a) a fajtalanság büntette miatt;
- b) a megbecstelenítés büntette miatt;
- c) a gyilkosság büntette miatt;
- d) az emberölés büntette miatt;
- e) a súlyos testi sértés büntette miatt;
- f) a gyújtogatás büntette miatt;
- g) a lopás büntette miatt, ha az egy vagy több izben lopott dolgok értéke az 1000 koronát meghaladja;
- h) a sikkasztás büntette miatt, ha az egy vagy több izben sikkasztott dolgok értéke az 1000 illetve 2000 koronát meghaladja;
- i) a rablás büntette miatt;
- j) a fosztogatás büntette miatt;
- k) a csalás büntette miatt, ha az egy vagy több izben kicsalt dolgok értéke a 3000 koronát meghaladja.

II. Mindenre a balkán haderők egész területén:

az állam hadi ereje elleni büntettek miatt, u. m. jogosulatlan toborozás, az esküvel fogadott katonai szolgálati kötelesség megszegésére, csábítás vagy segélynyújtás, a kémkedés és az ellenséggel való más egyetértés büntette, vagy a fegyveres erőnek vagy szövetséges csapatainak hátrányát vagy az ellenségnek előnyöt célzó egyéb cselekmények, végül a katonai parancs iránti engedelmességre csábítás miatt.

A felsorolt büntettek elkövetésétől mindenki óvakodjék, mert mindenki, aki a közhírrététel után ilyen büntetben bűnösnek találtatik, rögtönítélő eljárás útján elítéltetik és a katonai büntett miatt agyonlövés, közönséges büntett miatt akasztás általi halállal fog büntettetni.

Lugos, 1914. évi december hó 31-én.

Dr. Balfescu János s. k.

Wagner Manó

**Geogr. u. Erziehungsanstalt
in Rákospalota**

(neben Budapest)

8-klassiges Obergymnasium

Maturitätsprüfungs - Recht. Gewissenhafte Aufsicht. Gründlicher Unterricht. Gute Verpflegung. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Grundlegende Korrepetition. Grosser schattiger Garten und Spielplatz. Die Schüler können externe und interne sein. Auf Verlangen sendet Prospekt die Direktion in **Rákospalota**. Eisenbahn-Station. Post. Telegraf. Telefon.

Az országban

20.000

árusítónál kapható

A NAP

Egy szám

6

fillér

Minden városban és községben A NAP-ot megérkezése után árusítónk kívánatra

házhoz szállítja.

Zahl 24—915.

Kundmachung.

Der nächste **KARANSEBESER**

JAHRMARKT

wird am 27. 28. und 29. Jänner 1915 abgehalten, das ist Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

Karánsebes, im Jänner 1915.

REICHL SÁNDOR
rendőrkapitány.

Gegen Sommerproffen, Rôte, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verursachte, ist die

Orientalische Crème

„ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1:60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2:40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Waschpulver »ZEIDIJJE« (K 1:50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1:—) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.—) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.—) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Taufende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Rußlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
G. PROESE, Brcka (Bosnien).

Egy jó karban lévő 6 lóerős Hoffherr és Schranz-féle

LOCOMOBIL

szabad kézből, nagyon jutányos árban

eladó.

Bővebbet a kiadóhivatalban.

Anfertigung von Werken, Broschüren, Zeitungen, Plakate, Kataloge, Tabellen, allerlei Handels- u. Gewerbedruckforten, Stampiglien, Buchbinderarbeiten in geschmackvoller Ausführung und zu mäßigen Preisen. Genaue und reine Kopierfarben- und Mehrfarbendrucke.

**Buch-, Kunstdruckerei-
und Papierwarenlager**

HUSVÉTH & HOFFER

1605, Bonnazgasse 18.

(Neben der Kapelle).

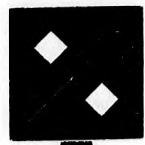
Ausgezeichnet mit Silberner Medaille.

Telefon 161

Telefon 161

Verlag von Druckforten für Private, Advokaten, Wegmeister und Gemeinden, sowie Bäckerei-Nummern. **Grosses Papierwarenlager** :: Druckerei des Südbungarn, Karánsebeser Zeitung, Revista Preoșilor, Plugarul Român, Szörénység etc.

HAVAS Dezső, Lugos



Ponyva=

és

Zsák=

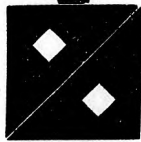
kölcsönintézet.

Zsáknagykereskedés.

Vezérügynöksége a szab. osztrák

„Phönix“

biztosító társaságnak.



Sürgöncim : HAVAS, LUGOS. – Telefon-szám : 300.
Iroda : Bonnaz-utca 18. – Raktár : Temesvári-utca 17.

Soeben begann zu erscheinen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen :

Der europäische Krieg

Historische Darstellung der Kriegereignisse von 1914

Von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen.

Das Werk erscheint in **zirka 40 Heften**. Jedes Heft umfasst 4 Bogen grösstes Oktavformat, zweispaltiger Satz, und kostet mit diversen Beilagen — **50 Heller**.

Eine gross angelegte, lebendige Darstellung des Völkerkriegen in Europa!

„Der europäische Krieg“ wird als grosses Werk in grosser Zeit entstehen, uns und den kommenden Geschlechtern Rechenschaft über Ereignisse geben, denen die Geschichte bisher kaum etwas ähnliches an die Seite zu stellen hat. Wie umfassend und schwierig die Aufgabe ist, wissen wir wohl; wir werden sie erfüllen, getragen von dem Geiste und den Anschauungen, die nunmehr die Völker von Deutschland und Österreich-Ungarn vereinen.

Gratis-Prospekte und Ansichtshefte sind durch jede Buchhandlung erhältlich. A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

Interate
werden zu mäßigen
Preisen in der Adm.
aufgenommen.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt
rein und tadellos zu 5 Kr.
per Klavier.

Hugo Ringel
Kossuthgasse Nr. 21.